



Alternative Energiegewinnung

Solaranlagen sind im Kommen!

Da sie immer wirtschaftlicher wird, erfreut sich die Nutzung der Sonnenenergie für Warmwasser und Heizung besonders beim Eigenheimbau immer größerer Beliebtheit. Thermische Nutzung, das bedeutet, dass die Strahlungsenergie der Sonne mittels Kollektoren oder Absorber in Wärme umgewandelt und einem Verbraucher (Heizungsanlage, Schwimmbecken, Warmwasserspeicher) zugeführt wird.

Solaranlagen sind bei weitem nicht etwa nur etwas für Hausbauende Naturliebhaber oder Bio Fanatiker. Das Grundprinzip einer Brauchwassersolaranlage sieht folgendermaßen aus: Die eingestrahlte Sonnen Energie wird von einem Kollektor, der meistens am Dach montiert ist, in Wärme umgewandelt. Der Kollektor besteht aus Aluminium oder Kupfer, selten aber auch aus Edelstahl, und ist von einem Rohrgeflecht durchzogen, in dem ein Wasser Frostschutz Gemisch zirkuliert. Dieses dient als Trägermedium und leitet die aufgenommene Wärme in einen Speicher oder Boiler, wo sie über einen Wärmetauscher an das Brauchwasser übertragen und somit nutzbar gemacht wird. Der Speicher sollte so dimensioniert sein, dass die Speicherung von Warmwasser über mehrere Tage möglich ist.

Durch den Einbau einer elektrischen Zusatzheizung steht auch bei einer längeren Schlechtwetterphase warmes Wasser zur Verfügung. Das über den Wärmetauscher abgekühlte Wasser fließt dann zum Kollektor zurück, der Energiekreislauf kann von neuem beginnen.

Eine solche Anlage kostet im Mittel ca. 12.000 bis 16.000 DM - im Selbstbau lassen sich die Kosten sogar noch erheblich reduzieren. Abhängig von ihrer Auslastung hat sich eine Solaranlage schon nach sieben bis vierzehn Jahren amortisiert, wobei ihre Lebensdauer mehr als dreißig Jahre betragen kann. Zudem gewähren die Bundesländer u.U. Zuschüsse zu energiesparenden Maßnahmen und alternativer Energiegewinnung.

Seit 1. Januar 1996 fördert die "Ökozulage" des neuen Eigenheimzulagengesetzes den Einbau energiesparender, umweltfreundlicher Solaranlagen im Selbstgenutzten Wohneigentum.

Hausbesitzer erhalten vom zuständigen Finanzamt zwei Prozent der Kosten bzw. maximal 500 Mark im Jahr als Zuschuss. Der Förderzeitraum beträgt längstens acht Jahre. Auch das Bundesamt für Wirtschaft fördert den Einbau von Sonnenkollektoren. Für Einfamilienhäuser erhält man 1500 Mark, in größeren Wohnkomplexen bis zu 250 Mark pro Quadratmeter. Neben diesen bundesweiten Maßnahmen unterstützen die meisten Länder und viele Kommunen den Einbau von Solartechnik zur Brauchwassererwärmung durchschnittlich mit 20 bis 30 Prozent des Anschaffungspreises. Interessierte Bauherren sollten sich frühzeitig vor Beginn der Baumaßnahmen bei den zuständigen Ämtern über mögliche Förderungen informieren. Nicht erst die Zuschüsse und Förderungen machen thermische Solaranlagen zu einer lohnenden Investition. Solarsysteme zur Erwärmung von Brauchwasser können bis zu 60 Prozent Öl oder Gas jährlich sparen und die Umwelt um die eingesparte Menge an klimaschädlichem Kohlendioxid entlasten.